

Königin der Blumen lockt in den Garten

Ein Besuch im Botanischen Garten Christiansberg lohnt sich zu jeder Jahreszeit, aber im Moment besonders. Denn überall blühen Rosen, zur Freude von Bienen und Menschen.

Von Katja Richter

CHRISTIANSBERG. Die Frage, wann es im Botanischen Garten in Christiansberg, südöstlich von Ueckermünde gelegen, am Schönsten ist, muss unbeantwortet bleiben. Treue Besucher wissen: Es ist zu jeder Jahreszeit ein Traum.



Bienen, Hummeln und andere Insekten lieben ganz besonders die einfachen Sorten.

Die Frage, die Walter Kapron jedoch gerade am häufigsten gestellt wird, ist für den Inhaber ganz einfach zu beantworten und zaubert ihm zudem sofort ein Schmunzeln ins Gesicht. Denn auf die Frage, was das Geheimnis hinter den gesunden Rosenblättern im Garten sei, antwortet er den Besuchern seit Jahren, dass die Gärtner einmal in der Woche mit einer Speckschwarte durch den Botanischen Garten ziehen und alle Rosenblätter damit einreiben würden.

Betrachtet man das tadellose Blattwerk der Rosen, könnte man dem Inhaber tatsächlich auf den Leim gehen, denn nicht nur die zahlreichen verschiedenen Blüten buhlen gerade um die Gunst der Betrachter und Insekten, auch die gesunden Blätter ziehen alle Blicke auf sich.

„Es ist im Grunde ganz einfach“, sagt der Gärtner und empfiehlt allen Rosenfreunden, nur gesunde Rosensorten zu kaufen. Denn Rosen seien von Haus aus unterschiedlich anfällig für Krankheiten. „Je gesünder die Sorte, desto weniger empfindlich sind sie und desto weniger Chemie muss man einsetzen“, erklärt Kapron.

Wichtig sei bei Rosen allerdings auch der Standort. „Sie gedeihen einfach am Besten auf lehmigen Boden“, sagt Walter Kapron. Der liegt der Königin der Blumen in Christiansberg natürlich zu Füßen. Unkrautentfernung, Dünger und gegebenenfalls ein Schnitt würden ihr Übriges tun.



Hereinspaziert in den Garten Christiansberg: Die neuste Anschaffung, eine lachsrosa Beetrose mit tiefrosa Auge, zieht ab sofort die Besucher in ihren Bann

Eine Lieblingsrosensorte hat der Inhaber des Gartenparadieses nach eigener Aussage nicht. Das wäre auch ziemlich schwierig bei den mehr als 200 verschiedenen Sorten, die hier gedeihen. Egal ob Zwergrosen, Edelrosen, Beetrosen, Strauchrosen, Moosrosen oder Kletterrosen – im Botanischen Garten kommen jetzt alle Rosenfreunde voll auf ihre Kosten, denn es ist nun mal Rosenzeit.



Walter Kapron kennt das Geheimnis prachtvoller Rosen. Auf die Sorten und den Standort komme es an.
FOTOS:
KATJA RICHTER

Einige Sorten blühen bis in die Frost-Zeit hinein

Das freut natürlich auch die Bienen, die wiederum allerdings ihre Lieblingssorten zu haben scheinen. „Bienen und andere Insekten mögen Sorten mit einfachen, ungefüllten Blüten. Hier liegen die Staubgefäße und Pollen offen. Oft haben diese Sorten auch eine verlässliche Blattgesundheit“, sagt der Gärtner, der weiß, dass auch in den heimischen Gärten die einfachen Sorten wieder voll im Trend sind.

Erst kürzlich wurde auch in Christiansberg wieder eine solche Sorte gepflanzt. Kapron zeigt auf die neuste Anschaffung, eine einfach gefüllte lachsrosa Beetrose, die mit ihrem tiefrosa Auge ab sofort die Besucher in ihren Bann zieht. Die persische Beetrose mit dem Namen „For your Eyes only“ blüht öfter und wird hoffentlich bald eine Wuchshöhe von bis zu einem Meter erreichen.

Für Walter Kapron ist übrigens fast das gesamte zweite Halbjahr über Rosenzeit. „Einige Sorten blühen bis in den Frost hinein“, sagt er und erklärt, dass aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Sorten sich die Rosenblüte in Christiansberg von Anfang Juni bis zum ersten Frost verteilt.

Damit Rosen ein weiteres Mal blühen, müsse zudem Verblühtes unbedingt abgeschnitten werden. Diese Aufgabe übernimmt Manfred Genseburg jeden Morgen. Gerade hat er wieder mehrere Kübel mit Blütenblättern gefüllt, die nur darauf zu warten scheinen, von Blumenmädchen in die Luft gewirbelt zu werden.

Kontakt zur Autorin
regio@nordkurier.de

(Quelle: Nordkurier, Freitag, 30. Juni 2023, Seite 14)